

Gemeinsame Erklärung
des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
der Bundesrepublik Deutschland
und des Ministeriums für Wirtschaft, Handel und Industrie Japans
zur Wirtschaftspolitik und Zusammenarbeit

Herr Dr. Ulrich Nussbaum, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), und Herr Shigehiro Tanaka, Vize-Minister für internationale Angelegenheiten im Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie Japans (METI), leiteten am 6. November 2019 im BMWi in Berlin gemeinsam die 18. Sitzung der deutsch-japanischen wirtschaftspolitischen Konsultationen von BMWi und METI („beide Seiten“ genannt).

Beide Seiten bekräftigten die erfolgreiche Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit zwischen BMWi und METI, insbesondere die anhaltenden Fortschritte auf der Grundlage der Hannover-Erklärung von 2017 und der Gemeinsamen Absichtserklärung des Ministeriums für Wirtschaft, Handel und Industrie Japans, des Ministeriums für innere Angelegenheiten und Kommunikation Japans und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie der Bundesrepublik Deutschland zur Wirtschaftspolitik und Zusammenarbeit von 2018 in den folgenden Bereichen:

1. Multilaterale und bilaterale Handelspolitik

Beide Seiten erkennen die Bedeutung dessen an, ein freies, faires, diskriminierungsfreies, transparentes, vorhersagbares und stabiles Umfeld für Handel und Investitionen anzustreben, um unsere Märkte offen zu halten und Protektionismus einschließlich aller unlauteren Handelspraktiken zu bekämpfen.

Beide Seiten bekräftigen ihre Unterstützung für die Stärkung des multilateralen Handelssystems mit der WTO als zentraler Organisation. Sie beabsichtigen, die notwendige Reform der WTO mit Blick auf deren Aufgaben in den Bereichen Regelsetzung, Monitoring und Streitbeilegung weiter voranzubringen. Diesbezüglich begrüßen sie die trilaterale Zusammenarbeit zwischen der EU, Japan und den USA zur Erreichung gleicher Wettbewerbsbedingungen, unter anderem mittels eines gemeinsamen Vorschlags zur Verbesserung der Transparenz innerhalb der WTO, der Einhaltung von

Notifizierungsverpflichtungen sowie Anstrengungen zur Erarbeitung strengerer WTO-Regeln über Industriesubventionen.

Beide Seiten heben hervor, dass die Entwicklung einer digitalen Ökonomie von einem offenen, freien, stabilen, zugänglichen, interoperablen, verlässlichen und sicheren virtuellen Raum abhängt. Beide Seiten bringen ihr Bekenntnis zur Beschleunigung der Erörterungen über eine digitale Ökonomie einschließlich der internationalen Regelsetzung zu handelsbezogenen Aspekten des elektronischen Geschäftsverkehrs bei der WTO mit der Entschlossenheit zum Ausdruck, bis zur 12. WTO-Ministerkonferenz im Rahmen des am Rande des G20-Gipfels von Osaka initiierten „Osaka Tracks“ erhebliche Fortschritte zu erzielen. Dieser Arbeit soll insbesondere das Konzept des auf Vertrauen basierenden freien Datenflusses (DFFT – wie von den G20-Staats- und Regierungschefs erklärt) zugrunde liegen. Beide Seiten werden zusammenarbeiten, um das Vertrauen hinsichtlich Datensicherheit zu erhöhen, und dabei die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Beide Seiten begrüßen das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Japan. Es wird als wichtiges Signal für freien Handel und gegen Protektionismus betrachtet und stärkt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland.

Beide Seiten bekräftigen darüber hinaus die Bedeutung der Zusammenarbeit im Bereich der Kontrolle kritischer Technologie mittels weiterer Gespräche im Rahmen des bereits erfolgreichen Dialogs auf Abteilungsleitersebene.

2. Zusammenarbeit im Bereich der Industriepolitik

a. Industrie 4.0 / „Connected Industries“

In den Bereichen intelligente Fertigung und Cybersicherheit haben die Plattform Industrie 4.0 (PI 4.0) in Deutschland und die Robot Revolution & Industrial IoT Initiative (RRI) in Japan seit 2016 mehr als 50 Treffen von Expertinnen und Experten abgehalten. Beide Seiten loben ausdrücklich die Veröffentlichung der gemeinsamen Berichte über internationale Normung in den Bereichen intelligente Fertigung und Cybersicherheit seitens PI4.0 und RRI in zwei aufeinander folgenden Jahren.

b. Automobilsektor

Beide Seiten teilen die Auffassung, dass Connected, Autonomous, Shared, Electric (CASE) die neue Technologie zur Weiterentwicklung und für den Wandel in der Automobilindustrie ist. In diesem Zusammenhang begrüßen beide Seiten eine Fortsetzung und mögliche Intensivierung ihres bilateralen Austauschs über Fragen

bezüglich des Automobilsektors. Beide Seiten loben den anhaltenden Fortschritt hinsichtlich der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des autonomen Fahrens und der Standardisierung der Evaluierung seiner Sicherheit zwischen dem Pegasus-Projekt und dem japanischen Verband der Automobilhersteller (JAMA). Darüber hinaus begrüßen beide Seiten, dass V&V und SetLevel4to5, die Nachfolger des Pegasus-Projektes, weiter mit JAMA zusammenarbeiten werden. Beide Seiten begrüßen positive Synergien mit der deutsch-japanischen Forschungskooperation zu vernetztem und automatisiertem Fahren. Beide Seiten bringen ihre Zufriedenheit über die kürzlich stattgefundenen Gespräche darüber zum Ausdruck, ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet von extern aufladbaren batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen wieder aufzunehmen. Beide Seiten begrüßen das gemeinsame Forschungsprojekt zu Verbrennungsmotoren.

c. Erkundung und Nutzung des Weltraums zu friedlichen Zwecken

Beide Seiten begrüßen die anhaltenden Bemühungen zur Ausweitung der Zusammenarbeit der Raumfahrtindustrie, beispielsweise den Austausch von Delegationen von Vertreterinnen und Vertretern der öffentlichen Sektors und der Privatwirtschaft aus beiden Ländern. Beide Seiten begrüßen die Veranstaltung zur Geschäftsanbahnung für die Raumfahrtindustrie, die im Februar 2020 in Deutschland stattfinden soll.

d. Forschung und Entwicklung

Beide Seiten loben ausdrücklich die Forschungszusammenarbeit zwischen deutschen und japanischen Unternehmen, die in Deutschland vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und in Japan von der New Energy and Industrial Technology Development Organization (NEDO) unterstützt wird. Beide Seiten bringen ihre Zufriedenheit darüber zum Ausdruck, dass sie seit 2017 sieben Projekte, darunter zum ersten Mal 2019 zwei neue Projekte im Rahmen des CORNET-Programms (für vorwettbewerbliche Forschung), unterstützt haben.

e. Künstliche Intelligenz

Beide Seiten begrüßen den Beginn gemeinsamer Forschung für Künstliche Intelligenz im Bereich des autonomen Fahrens nächstes Jahr zwischen dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und dem Artificial Intelligence Research Center, dem National Institute of Advanced Industrial Science and Technology (AIRC/AIST).

f. Start-ups

Beide Seiten begrüßen, dass japanische Start-up-Unternehmen an der „Start-up Night 2018“ im September 2018 und an „IFA NEXT“ im September 2019 teilgenommen haben.

Beide Seiten teilen die Auffassung, dass die Beteiligung deutscher Start-ups an einschlägigen Veranstaltungen in Japan die Zusammenarbeit zwischen Start-ups in Deutschland und Japan weiter erleichtern wird.

3. Zusammenarbeit im Bereich der Energiepolitik

Beide Seiten erkennen die bestehenden Chancen mit Blick auf Innovationen, Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung auf dem Gebiet der Energie an. Beide Seiten bekräftigen die Unterzeichnung der Erklärung über Zusammenarbeit (DoC) im Bereich der Energiewende zwischen dem BMWi und der Agentur für natürliche Ressourcen und Energie beim METI vom 15. Juni 2019 auf der Ebene stellvertretender Minister am Rande des G20-Ministertreffens zur Energiewende und zu einem globalen Umfeld für nachhaltiges Wachstum in Karuizawa. Beide Seiten begrüßen die Fortschritte, die hinsichtlich der bilateralen Zusammenarbeit auf der Grundlage der DoC erzielt wurden, unter anderem den Ausschuss für die deutsch-japanische Zusammenarbeit im Bereich der Energiewende.

Beide Seiten vereinbaren, dass die nächsten deutsch-japanischen wirtschaftspolitischen Konsultationen zwischen BMWi und METI 2020 in Japan stattfinden werden. Bei dieser Gelegenheit werden die Fortschritte hinsichtlich der vorangegangenen Zusammenarbeit und sonstige Bereiche von gemeinsamem Interesse beleuchtet.

Diese Gemeinsame Erklärung wurde am 6. November 2019 in zwei Urschriften in englischer Sprache unterzeichnet.

Für das
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Ulrich Nussbaum
Staatssekretär

Für das
Ministerium für Wirtschaft, Handel
und Industrie Japans

Shigehiro Tanaka
Vize-Minister für internationale
Angelegenheiten